

KlinikRente

Wie das Branchenversorgungswerk Sicherheit, Verlässlichkeit und moderne Vorsorge miteinander verbindet

Stabilität als Prinzip

Das Gesundheitswesen gehört zu den anspruchsvollsten Arbeitswelten überhaupt. Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Reha-Zentren und Arztpraxen stehen unter enormem Druck: Fachkräftemangel, wirtschaftliche Unsicherheiten und steigende Belastungen prägen den Alltag vieler Einrichtungen. Gleichzeitig verändern sich auch die Erwartungen der Beschäftigten. Sicherheit, langfristige Perspektiven und verlässliche Vorsorgeangebote gewinnen deutlich an Bedeutung.

Damit rückt die betriebliche Vorsorge zunehmend in den Fokus strategischer Personalpolitik. Arbeitgeber müssen heute Lösungen bieten, die nicht nur finanzielle Vorteile schaffen, sondern auch Vertrauen und Stabilität vermitteln. Genau an diesem Punkt setzt KlinikRente an. Seit seiner Gründung im Jahr 2002 hat sich das Branchenversorgungswerk zu einer der etabliertesten Vorsorgelösungen im Gesundheitswesen entwickelt. Heute nutzen mehr als 6.700 Einrichtungen mit rund 144.000 Versicherten die Angebote von KlinikRente.

Dabei verfolgt das Versorgungswerk bewusst einen Ansatz, der sich von vielen anderen Vorsorgemodellen unterscheidet: Im Mittelpunkt stehen langfristige Stabilität, institutionelle Sicherheit und praktikable Lösungen für den Alltag der Einrichtungen.

Branchenlösung mit klarer Spezialisierung

Initiiert wurde KlinikRente ursprünglich vom Bundesverband Deutscher Privatkliniken (BDPK), um insbesondere kleineren und mittelständischen Einrichtungen eine professionelle und verlässliche Vorsorgelösung zur Verfügung zu stellen.

Heute richtet sich das Versorgungswerk an Unternehmen aus dem gesamten Ge-

sundheits- und Sozialwesen – von Krankenhäusern über Pflegeeinrichtungen bis hin zu medizinischen Versorgungszentren und Reha-Kliniken. Neben der klassischen betrieblichen Altersversorgung umfasst das Angebot inzwischen auch Lösungen zur Einkommenssicherung, Berufsunfähigkeit, Grundfähigkeits- und Gesundheitsvorsorge.

„Gerade bei der betrieblichen Vorsorge tragen Unternehmen für ihre Beschäftigten Verantwortung über viele Jahre hinweg“, sagt Adrian Santoro, Geschäftsführer von KlinikRente. „Dafür braucht es nachvollziehbare Strukturen, sichere Vorsorgemodelle und Lösungen, die im Alltag funktionieren.“

Warum KlinikRente strukturell anders aufgestellt ist

Die Diskussion um Versorgungswerke ist in den vergangenen Jahren kritischer geworden. Einzelne berufsständische Versorgungseinrichtungen gerieten durch riskante Kapitalanlagen oder problematische Investitionen unter Druck. Umso wichtiger ist die Unterscheidung: KlinikRente funktioniert anders. Denn KlinikRente ist kein klassisches berufsständisches Versorgungswerk wie etwa ärztliche oder anwaltliche Versorgungseinrichtungen. Stattdessen handelt es sich um ein Branchenversorgungswerk

auf Basis eines konsortialen Modells. Hinter KlinikRente steht ein Zusammenschluss mehrerer großer Versicherungsunternehmen – darunter Allianz, R+V und Swiss Life.

Das hat entscheidende Vorteile: Risiken werden auf mehrere starke Partner verteilt, Kapitalanlagen breit diversifiziert und langfristig abgesichert. Gleichzeitig greifen die Lösungen auf etablierte Deckungstöcke großer Versicherer zurück, die über jahrzehntelange Erfahrung im Kapitalmanagement verfügen. Gerade in einem volatilen Marktumfeld ist das ein wichtiger Stabilitätsfaktor. Während manche Vorsorgemodelle stark von einzelnen Anlageentscheidungen abhängen, setzt KlinikRente bewusst auf institutionelle Sicherheit und nachhaltige Kapitalstrategien.

Verlässlichkeit auch unter schwierigen Marktbedingungen

Dass dieser Ansatz funktioniert, zeigen die aktuellen Kennzahlen. Für 2026 bestätigt KlinikRente erneut stabile Überschussbeteiligungen: Die vorläufige Deklaration sieht eine Gesamtverzinsung von 3,50 Prozent in der Direktversicherung sowie 3,60 Prozent in der Unterstützungskasse vor. „Die Kapitalanlage des Versorgungswerkes ist konsequent langfristig ausgerichtet“, erklärt Adrian

“

Gerade im Gesundheitswesen erwarten Beschäftigte Verlässlichkeit – auch bei ihrer Vorsorge. Deshalb setzen wir bewusst auf langfristige Stabilität statt auf kurzfristige Renditeversprechen.



Adrian Santoro, Geschäftsführer von KlinikRente, sieht Verlässlichkeit und langfristige Perspektiven als zentrale Erfolgsfaktoren betrieblicher Vorsorge.



Santoro. „Eine stabile Verzinsung für 2026 zeigt, dass KlinikRente auch unter anspruchsvollen Marktbedingungen verlässliche Perspektiven für die betriebliche Vorsorge schaffen kann – für Unternehmen ebenso wie für Beschäftigte.“ Diese Kontinuität spielt gerade im Gesundheitswesen eine besondere Rolle. Einrichtungen benötigen Vorsorgelösungen, die nicht von kurzfristigen Marktbewegungen abhängig sind, sondern langfristig funktionieren – auch über Jahrzehnte hinweg.

Vorsorge muss praktikabel sein

Neben Stabilität ist vor allem eines entscheidend: Vorsorge muss im Alltag funktionieren. Gerade im Gesundheitswesen mit seinen hohen Personalbewegungen und komplexen Organisationsstrukturen sind einfache und portable Lösungen ein wesentlicher Vorteil. Beschäftigte können bestehende Verträge häufig unkompliziert mitnehmen, wenn sie innerhalb der Branche den Arbeitgeber wechseln. Gleichzeitig profitieren Personalabteilungen von standardisierten Prozessen und digitalen Verwaltungsstrukturen.

Das erhöht nicht nur die Akzeptanz bei Mitarbeitenden, sondern reduziert auch administrativen Aufwand auf Unternehmensseite. „Unser Ziel ist es, betriebliche Vorsorge für Einrichtungen und Beschäftigte möglichst einfach zugänglich zu machen“, sagt Santoro. „Je

stärker sich Branchenlösungen verbreiten, desto einfacher werden Verwaltung, Mitnahmefähigkeit und langfristige Vorsorgeplanung.“

Antworten auf die Realität im Gesundheitswesen

Die Anforderungen an Vorsorgelösungen verändern sich gleichzeitig spürbar. Gerade Berufe im Gesundheitswesen sind häufig mit besonderen physischen und psychischen Belastungen verbunden. Entsprechend wächst die Bedeutung moderner Einkommenssicherung. KlinikRente hat deshalb ihre Produkte in diesem Bereich gezielt weiterentwickelt. Nach der Überarbeitung der Berufsunfähigkeits- und Grundfähigkeitsversicherung von KlinikRente stieg die Nachfrage deutlich an: 2025 wurden mehr als 5.000 neue Verträge abgeschlossen – nahezu doppelt so viele wie im Vorjahr. Die Lösungen orientieren sich dabei gezielt an den tatsächlichen Berufsrealitäten medizinischer und pflegerischer

stätigkeiten – etwa Schichtarbeit, körperlicher Belastung oder psychischer Beanspruchung.

Auch die betriebliche Krankenversicherung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit der Einführung der KlinikRente.bKV wurde das Angebot gezielt ausgebaut. Bereits im ersten Jahr entwickelte sich die Nachfrage stärker als erwartet. Für viele Einrichtungen wird Vorsorge damit immer mehr zu einem Instrument der Mitarbeiterbindung und Arbeitgeberattraktivität – nicht nur zu einer klassischen Versicherungsleistung.

Stabilität als Zukunftsmodell

KlinikRente versteht sich deshalb zunehmend auch als Plattform für Austausch und Weiterentwicklung im Gesundheitswesen. Ein Beispiel dafür ist der jährlich gemeinsam mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft veranstaltete Personalkongress der Krankenhäuser. Die Veranstaltung bringt Personalverantwortliche aus Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen zusammen und greift zentrale Zukunftsfragen auf – von Fachkräftesicherung über moderne HR-Strategien bis hin zu neuen Anforderungen an Arbeitgeberleistungen.

Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und wachsender Belastungen im Gesundheitswesen zeigt sich: Vorsorge wird mehr und mehr Teil einer ganzheitlichen Arbeitgeberstrategie. Der Erfolg von KlinikRente basiert damit nicht auf kurzfristigen Trends, sondern auf einer klaren Grundidee: Vorsorge muss langfristig tragfähig, institutionell abgesichert und für Beschäftigte wie Unternehmen praktikabel sein.

„KlinikRente steht für Stabilität, Verlässlichkeit und eine klare langfristige Ausrichtung“, sagt Adrian Santoro. „Betriebliche Vorsorge ist längst mehr als ein Zusatzangebot. Sie entwickelt sich zunehmend zu einem strategischen Faktor moderner Arbeitgeberattraktivität.“



Menschen im Gesundheitswesen tragen täglich Verantwortung für andere. Umso wichtiger ist es, dass auch ihre eigene Absicherung verlässlich organisiert ist.

Adrian Santoro
Geschäftsführer von KlinikRente